

Nach Talleyrand

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **64 (1938)**

Heft 2

PDF erstellt am: **20.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-473323>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Justitia: „Um dieses schöne Buch zu lesen darf ich einmal meine Augenbinde ablegen!“

Nach Talleyrand

Der Diplomat redet, um seine Gedanken zu verbergen.

Und der Politiker, damit er es nicht
schriftlich geben muss! Pabo

Die Schweiz, wie sie das Ausland sieht

Zu dieser Rubrik stets Beiträge gesucht.

Nach dem Fussballspiel Schweiz-Frankreich, das ich mit einigen fran-

zösischen Studienkameraden ansah, wollte mich einer davon auf höfliche Art und Weise trösten: «Ich begreife wohl, weshalb die Schweizer so oft verlieren; in der Schweiz gibt es doch bestimmt keine ebenen Fussballplätze!»

Alle machten grosse Augen, als ich ihnen versicherte, dass es sogar — Flugplätze gäbe! Kuy

Jä soo!

Herr Denzler, zum e neue Dienst-
maitli, wo sich vorstellt:

«Oeppis muess ich Ihne säge, Fräulein Marie, mini Frau isch sehr nervös!»

Marie: «Das glaub' ich, das gseht
mer Ihne nämli a, Herr Denzler!»

Sako